



Sandra Fockenberger: schleichend

10. April bis 22. Mai 2019

Wie der Nebel aufzieht, schleichend, verlieren wir den Blick für das Wesentliche. Ängste vor dem „Anderen“ werden geschürt, vor Menschen anderer Herkunft und Geflüchteten, Arbeitslosen ebenso wie „Gutmenschen“, Feministinnen und Intellektuellen. Empathie und Solidarität weichen Skepsis und Missgunst. Die Regierenden sagen uns, die „Anderen“ wollen uns alles nehmen. Dabei sind sie es, die eiskalt Sozialkürzungen bei den Ärmsten unserer Gesellschaft vornehmen. Menschen kämpfen um ihre Existenz. Zum Denken bleibt keine Zeit. Am Pranger stehen bereits Sündenböcke, während die eigentlichen Verursacher der Misere schleichend in den Hintergrund gleiten. Verborgenen hinter einem dichten Nebel.

Besonderen Dank an Paul Horn für die technische Umsetzung.

KUNSTZELLE, ein Projekt im WUK von Christine Baumann, Währinger Straße 59, A - 1090 Wien

Fotos: links Sandra Fockenberger, rechts: Christine Baumann